

MATTHIAS SCHINDLER PARACYCLING 2015/2016

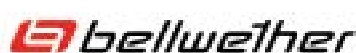


” DIE FREUDE AM LEBEN
TREIBT MICH AN UND LÄSST
MICH NIEMALS AUFGEBEN!



INHALTSVERZEICHNIS

Meine Geschichte	4
Meine Zukunft	5
Saisonrückblick	6
Überblick Saison 2015	9
Medienberichte	10
Sponsoren und Ausrüster	13
Sponsoring und Ihr Nutzen	14
Kontakt	16



MEINE GESCHICHTE

Ich bin 33 Jahre alt und seit 2006 mit meiner Frau Siw verheiratet. Seit 2000 bin ich bei der bayerischen Polizei.

2010 habe ich mich im Rahmen eines Auswahlverfahrens zum Hubschrauberführer flugmedizinisch untersuchen lassen. Hierbei stellten die Ärzte einen ca. 3 cm großen Tumor im Rückenmarkskanal meiner Wirbelsäule fest. Diese Nachricht traf meine Frau und mich sehr unerwartet, da ich zu diesem Zeitpunkt keinerlei Beschwerden hatte.

Nach einem halben Jahr Bedenkzeit und unzähligen Arztbesuchen entschlossen wir uns auf den Rat der Ärzte zu hören und den Tumor operativ entfernen zu lassen.

Am 11.02.2011 wurde ich in München operiert. Nach der 6-stündigen Operation wachte ich mit einer schweren inkompletten Querschnittlähmung aus der Narkose auf. Bei der Entfernung des Tumors wurden die Nerven in meinem Rückenmark beschädigt.

Einen Monat lang lag ich im Münchner Klinikum. Anfangs konnte ich weder sitzen, noch mich selbst versorgen.

Im März wurde ich in die Fachklinik Herzogenaurach verlegt, in der ich weitere 6 Monate untergebracht war.

Nach und nach lernte ich mit meinen tauben Beinen umzugehen und war dank Rollstuhl recht schnell mobil.

Im Sommer 2011 schaffte ich erste Schritte mit Gehhilfen und konnte das Klinikum ohne Rollstuhl verlassen.

Noch im September 2011 bat ich meinen Chef mich im Innendienst einzusetzen.

Seit diesem Zeitpunkt arbeite ich wieder Vollzeit bei der Polizei.

Mittlerweile komme ich mit meiner Schwerbehinderung gut zu recht, habe mich an meine tauben Beine gewöhnt und kann mich ohne Gehhilfen fortbewegen.



 **bellwether**  **cervélo**

 **Felßner**
Ihr Partner in Sachen Haustechnik

 **LUPINE**
LIGHTING SYSTEMS

MEINE ZUKUNFT

Ich habe heute ein inkomplettes sensorisches Querschnittssyndrom mit spastischer Tonuserhöhung der unteren Extremitäten und eine Insuffizienz der Beckenaufrichtung sowie eine Hinterstrangataxie.

Meine beiden Beine sind ab der Hüfte abwärts taub. Wie eingeschlafen... Ich bekomme keinerlei Rückmeldung aus den Beinen. Wenn ich keine visuelle Kontrolle habe, weiß ich nicht, was da unten geschieht. Jede Bewegung führe ich bewusst aus, nichts funktioniert mehr automatisch.

Trotzdem geht es mir gut. Ich kann ohne Gehhilfen laufen und arbeite Vollzeit im Innendienst. An meine vorherige Tätigkeit als Gruppenführer beim USK ist jedoch nicht mehr zu denken. Ich bin nicht mehr uneingeschränkt polizeidiensttauglich sondern wurde als „eingeschränkt verwendungsfähig“ eingestuft. Aus diesem Grund kann ich derzeit im Polizeidienst nicht in den gehobenen Dienst aufsteigen, habe also keinerlei Karrieremöglichkeiten mehr.

Ich habe gelernt, welch kostbares Gut die Gesundheit ist und habe mich zurück ins aktive Leben gekämpft.

Laut den Ärzten ist der Radsport zur Erhaltung meiner Fitness und Verbesserung meines Gesundheitszustandes bestens geeignet.

Da meine berufliche Zukunft ungewiss ist, habe ich mir sportliche Ziele gesetzt.

Ende 2012 nahm ich Kontakt mit dem Bayerischen Behindertensportverband auf und fuhr 2013 bereits die ersten nationalen Rennen im Radsport Paracycling. Bald schon gehörte ich dem bayerischen Landeskader an. Ende 2013 hatte ich zum ersten Mal Kontakt zum Bundestrainer, welcher mich im Frühjahr 2014 mit zum Trainingslager der Nationalmannschaft nach Mallorca nahm. Im Sommer 2014 nominierte mich der Bundestrainer für die Weltmeisterschaft in Greenville USA.

Nach der Teilnahme bei der Straßen WM 2014 startete ich 2015 nach

erfolgreicher Qualifikation auch bei der Bahn WM in Apeldoorn / Niederlande für Deutschland.

Von der Bayerischen Polizei wurde ich mittlerweile als Spitzensportler anerkannt und werde entsprechend gefördert. Der BVS Bayern hat mich in das „Talent Team Rio 2016“ aufgenommen.

Unabhängig von meinem weiteren beruflichen Werdegang ist es mein Ziel im Radsport Erfolg zu haben und ein fester Bestandteil des deutschen Bundeskaders werden.

Ferner möchte auch international im Radsport erfolgreich werden und zeigen, dass man trotz körperlicher Behinderung ein aktives, gesundes, erfolgreiches Leben führen kann. Des weiteren halte ich Vorträge und gebe persönliches Coaching in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, allgemeine Lebensführung. Darüber hinaus mache ich ein Fernstudium zum Ernährungsberater.



SAISONRÜCKBLICK

Eigentlich hat die Saison 2015 für mich schon im Herbst 2014 begonnen. Da Anfang Januar die Qualifikation zur Bahn WM statt fand, startete ich etwas früher mit dem Training, um rechtzeitig in Form zu sein. Mitte Dezember 2014 fand bereits das erste Bahntrainingslager des BVS Bayern im Sportforum Büttgen statt. Am 17. Januar 2015 bat der Bundestrainer Patrick Kromer dann in Frankfurt Oder zur Qualifikation für die Bahn WM 2015. Ich hatte mich im Training primär auf die 3000m Distanz konzentriert und wollte mich über diese für die WM in den Niederlanden qualifizieren.

In der Qualifikation fuhr ich die 3000m in 4:08 Minuten. Das war ungefähr die Zeit, welche ich mir als Ziel gesetzt hatte. Ich wurde daraufhin vom Bundestrainer für die Bahn WM in Apeldoorn / Niederlande nominiert, ein toller Erfolg für mich.

Ende Januar folgte ein zehntägiges, selbst organisiertes Trainingslager auf Mallorca und Mitte Februar fand ein

WM Vorbereitungstrainingslager der Nationalmannschaft in Frankfurt Oder statt. Am ersten März ging es dann erneut, diesmal mit der Nationalmannschaft und für 15 Tage ins Trainingslager nach Mallorca. Insgesamt war der Winter für mich eine sehr trainingsintensive Zeit.

Am 23. März war die Anreise nach Apeldoorn / Niederlande zur Weltmeisterschaft. Die ersten Tage dort konnte ich noch gut zum Training auf der Bahn nutzen. Ich war in dieser Zeit sehr nervös, es sollte nicht nur meine erste Bahn WM, sondern meine ersten Wettkämpfe überhaupt auf der Bahn werden.

Am 26. März startete ich über die 1000m. Diese Distanz hatte ich nicht speziell trainiert und ich habe den Wettkampf als eine Art Vorbelastung und Generalprobe für den 3000m Wettkampf am Folgetag gesehen. Am Ende erreichte ich den 14. Platz. Am 27. März stand dann das für mich wichtigste Rennen bei der Weltmeister-

schaft an. Freunde und Familie waren nach Apeldoorn angereist um mich an diesem Tag zu unterstützen. Ich fuhr die 3000m in 4:04 Minuten. Persönliche Bestzeit. Im ersten Moment war ich sehr enttäuscht über meine Leistung und den erreichten 13. Platz. Wollte ich doch unbedingt unter vier Minuten fahren. Mit etwas Abstand betrachtet war die Leistung durchaus in Ordnung und die eigene Zielsetzung für den ersten Bahnwettkampf wohl etwas zu hoch.

Am 28. März feierte ich gemeinsam mit meiner Familie und meinen Freunden in Apeldoorn meinen Geburtstag, ehe ich am 29. März bei den letzten Wettkämpfen dieser WM für Deutschland an den Start ging. Gemeinsam mit Kerstin Brachtendorf aus Cottbus und Pierre Senska aus Berlin startete ich beim Teamsprint. Wir konnten unser selbst gestecktes Ziel erreichen und landeten gemeinsam auf dem 12. Platz. Am selben Tag startete ich Abends noch beim Scratch Race. Vor diesem Rennen hatte ich sehr großen Respekt, da hier alle



Starter gemeinsam ein Rennen auf der Bahn fahren, mit starrem Gang, ohne Bremsen. Am Ende ging alles gut und die Nervosität verflog von Runde zu Runde. Ich wurde 13., in meiner Klasse sogar 8. und holte damit Rio Punkte für Deutschland.

Im Nachhinein war die Bahn WM in Apeldoorn das große Highlight der Saison 2015. Es war ein tolles Gefühl bei so einem Event für das eigene Land starten zu dürfen. Das deutsche Trainer- und Betreuersteam hat perfekt zusammen gearbeitet und das Beste gegeben, damit ich mein Bestes geben konnte. Mit meinen Leistungen in den Niederlanden bin ich sehr zufrieden.

Auf die Bahn WM folgte eine kurze Saisonpause ehe ich am 12. April mit dem Bayerischen Behindertensportverband zum dritten Mal in diesem Jahr nach Mallorca ins Trainingslager flog.

Es folgten die ersten nationalen Rennen, das Zeitfahren in Altstadt, hier

belegte ich den 3. Platz, sowie die Bayerischen Meisterschaften. Bei diesen belegte ich im Zeitfahren in Rednitzhembach erneut den 3. Platz und beim Straßenrennen in Werneck am Folgetag ebenso Platz 3. Somit ging es Ende Mai mit drei Podiumsplätzen aus drei Rennen zur Deutschen Meisterschaft nach Köln.

Bei dieser landete ich im Zeitfahren auf dem 7. Platz. Ich erwischte keinen guten Tag und fuhr kein gutes Rennen. Mein Minimalziel war hier der 5. Platz, somit war ich mit meiner eigenen Leistung nicht zufrieden. Am Folgetag fand das Straßenrennen im Rahmen der Cologne Classics statt. Ein tolles Event, eine tolle Strecke und wieder fuhr ich kein gutes Rennen. Gleich zu Beginn verpasste ich eine Attacke und konnte die Lücke nach vorne nicht mehr schließen. Der vierte Platz war hier viel zu wenig. Sehr enttäuscht über meine Leistung nach der Deutschen Meisterschaft, gerade nach dem guten

Saisonstart zuvor, fuhr ich wieder Richtung Nürnberg und stürzte mich erneut ins Training.

Am 31. Mai fand das Team Baier / Corratec Radsportfestival statt. Hier fuhr ich beim Straßenrennen mit und wurde zweiter. Das gab mir etwas Auftrieb für die anstehenden World Cups.

Am 3. Juni fuhr ich nach Maniago / Italien zum ersten UCI Paracycling Road World Cup 2015. Meine Frau Siw fuhr mit, um mich vor Ort zu unterstützen. Das Zeitfahren dort verlief sehr gut und ich wurde 13. Im Straßenrennen konnte ich mich noch weiter verbessern und fuhr zum ersten Mal bei einem internationalen Rennen in die Top 10. Platz 9 von 26 Startern, nach der tollen Bahn WM der Moment in dieser Saison.

Überglücklich über diese Ergebnisse ging es wieder Richtung Heimat. Die Deutsche Meisterschaft war damit vergessen.



 **PAESSLER**
THE NETWORK MONITORING COMPANY

**PROFILE
DESIGN**


SEALSKINZ

uvex

Dank eines privaten Sponsors war es mir finanziell doch noch kurzfristig möglich, beim UCI Paracycling Road World Cup in der Schweiz zu starten.

Am 12. Juni fuhr ich nach Yverdon les Bains. Dort belegte ich im Zeitfahren sowie im Straßenrennen den 13. Platz.

Den beiden World Cups in Italien und der Schweiz folgten kleinere Rennen. Beim Bergsprint in Aham im Rahmen eines BVS Bayern Leistungslehrgangs wurde ich 5. und beim Kriterium in Vilsbiburg zwei Tage später wurde ich 3..

Am 11. Juli startete ich über eine kürzere Distanz bei der Salzkammergut Trophy in Bad Goisern. Da es hier keine Wertung für behinderte Sportler gab, fuhr ich das Rennen gemeinsam mit den nichtbehinderten Sportlern. Ich konnte lange vorne mitfahren, musste aber bergab viele Kontrahenten an mir vorbei ziehen lassen. Am Ende belegte ich den 34. Platz von 333 nicht behinderten Sportlern. Dies war für mich ein großer Erfolg und ein schöner Vergleich meiner Leistungsfähigkeit mit der von nichtbehinderten Sportlern.

Mittlerweile wurde ich vom Bayerischen Behindertensportverband in das „Talent Team Rio 2016“ aufgenommen.

Am 14. Juli fanden in Oberschleißheim die TalentTage des BVS Bayern statt. Hier wurde dieses Talent Team vorgestellt. Wir stellten uns vor Ort den Fragen von behinderten Kindern und ihren Eltern und gaben Tipps und Anregungen zum Thema Sport mit Handicap. Die Kinder konnten auch gleich mehrere Sportarten testen. Es war eine schöne Veranstaltung und eine gute Möglichkeit, etwas von den eigenen Erlebnissen und Erfahrungen weiter zu geben.

Am 23. Juli ging es dann für den letzten UCI Paracycling Road World Cup für mich nach Elzach in den Schwarzwald. Die Strecken waren mir von der Deutschen Meisterschaft 2014 bekannt. Im Bergzeitfahren belegte ich Platz 11 und im Straßenrennen am Folgetag den 13. Platz.

Somit war meine Straßensaison 2015 vorbei. 2014 war mein bestes Ergebnis international der 13. Platz im Straßenrennen von Segovia. 2015 war mein schlechtestes internationales Ergebnis der 13. Platz und der 9. Platz vom Straßenrennen in Maniago mein bestes Ergebnis. Ich habe meine Leistungen und Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern können.

Am 2. August startete ich noch beim Erzgebirgs-Bike-Marathon in Seiffen, welchen ich gewinnen konnte. Es war mein erster Sieg überhaupt bei einem Rennen. Dieses tolle Gefühl nahm ich mit in die World Games of Mountainbike nach Saalbach-Hinterglemm Anfang September. Hier fuhr ich ein starkes Rennen, fünf Minuten schneller als im Vorjahr, belegte den 2. Platz und landete erstmals bei den World Games auf dem Podium. Ein toller Abschluss einer ereignisreichen Saison.

Es folgte eine längere Saisonpause und Anfang Oktober der Jahresabschlusslehrgang des BVS Bayern am Gardasee. Seit Mitte Oktober bereite ich mich erneut auf die anstehende Bahnsaison vor. Am 17.01.2016 findet in Frankfurt Oder die Qualifikation zur Bahn WM 2016 statt.

Mein großes Ziel ist natürlich die Teilnahme bei der Bahn WM 2016 in Italien. Hier möchte ich unbedingt wieder für Deutschland an den Start gehen dürfen. Des weiteren möchte ich meine Leistung weiter steigern und bei internationalen Rennen öfters unter die Top 10 fahren.



 bellwether

 cervélo

 Felßner
Ihr Partner in Köchen-Hauswirtschaft

 LUPINE
LIGHTING SYSTEMS

ÜBERBLICK SAISON 2015

26.03.2015	UCI Track World Championships in Apeldoorn / NL 1000m	Platz 14
27.03.2015	UCI Track World Championships in Apeldoorn / NL 3000m	Platz 13
29.03.2015	UCI Track World Championships in Apeldoorn / NL Teamsprint	Platz 12
29.03.2015	UCI Track World Championships in Apeldoorn / NL Scratch Race	Platz 13
25.04.2015	Ostercup Einzelzeitfahren in Altenstadt	Platz 3
02.05.2015	Bayerische Meisterschaft Einzelzeitfahren in Rednitzhembach	Platz 3
03.05.2015	Bayerische Meisterschaft Straßenrennen in Werneck	Platz 3
24.05.2015	Deutsche Meisterschaft Einzelzeitfahren in Köln	Platz 7
25.05.2015	Deutsche Meisterschaft Straßenrennen in Köln	Platz 4
31.05.2015	Team Baier Radsportfestival Straßenrennen in Buch am Erlbach	Platz 2
05.06.2015	UCI World Cup Maniago / ITA Einzelzeitfahren	Platz 13
07.06.2015	UCI World Cup Maniago / ITA Straßenrennen	Platz 9
14.06.2015	UCI World Cup Yverdon les Bains / SUI Einzelzeitfahren	Platz 13
16.06.2015	UCI World Cup Yverdon les Bains / SUI Straßenrennen	Platz 13
26.06.2015	Bergsprint in Aham	Platz 5
28.06.2015	Kriterium in Vilsbiburg	Platz 3
11.07.2015	Salzkammergut Trophy in Bad Goisern / AUT	Platz 34
24.07.2015	UCI World Cup Elzach Bergzeitfahren	Platz 11
25.07.2015	UCI World Cup Elzach Straßenrennen	Platz 13
02.08.2015	Erzgebirgs-Bike-Marathon in Seiffen	Platz 1
12.09.2015	World Games of Mountainbike in Saalbach-Hinterglemm / AUT	Platz 2

Herzlichen Dank an alle, die mich 2015 finanziell, materiell oder auf jede andere denkbare Art und Weise unterstützt haben!

MEDIENBERICHTE 2015

Nürnberger Zeitung

Ausgabe 05.03.2015

Auflage 254.120 Stück

Nürnberger Zeitung

Ausgabe 26.03.2015

Auflage 254.120 Stück

Nürnberger Zeitung

Ausgabe 07.05.2015

Auflage 254.120 Stück

Schwitzen für die Weltmeisterschaft



Seit Montag bereitet sich der Nürnberger Paracycler Matthias Schindler auf Mallorca mit dem Bundeskader auf die Bahnrad-WM im niederländischen Apeldoorn (ab 23. März) vor. Bei der Weltmeisterschaft wird der Franke in den Disziplinen 3000 Meter Verfolgung, Team Sprint und Scratch Race für Deutschland an den Start gehen. Schindlers großes Ziel ist es, bei der WM einen

Platz unter sich für den Lehrgang Januar/Februar, um sich reiten. Für die WM ist es ein großes Ziel, bei der WM einen

Nürnberger debütiert bei der WM der Paracycler

Die Zeit genießt Priorität



Zum ersten Mal dabei: Matthias Schindler (hinten), hier im Training in Apeldoorn startet in den Niederlanden erstmals für Deutschland. Foto: Oliver Krewer

NÜRNBERG – So langsam steigt die Aufregung: Bei der Bahnrad-Weltmeisterschaft im niederländischen Apeldoorn feiert Matthias Schindler morgen seine Premiere bei globalen Titelkämpfen.

Nach einer langen Vorbereitung inklusive eines Trainingslagers auf Mallorca und zahllosen Testrunden geht es für den Franke morgen beim Debüt gleich in das für ihn wichtigste Rennen. In der Disziplin 3000-Meter-Verfolgung peilt der wegen einer unkompletten Querschnittslähmung in der Klasse C3 eingestufte Athlet eine Zeit von 2,55 Minuten an. Für Edelmetall kommt er damit unter normalen Umständen nicht in Frage. Da

Schindler aber noch nicht so lange an der Bahn fährt, wäre es auch verstanden, gleich von einer Medaille zu träumen. „Die anvisierte Zeit zu erreichen wird schon eine Herausforderung gibt Schindler zu bedenken.

Unterstützung erhält er von der gesamten Familie, die geschlossen in Nachbarland reist, um bei dem wichtigen Wettkampf dabei zu sein. Ab auch aus einem weiteren Grund: Samstag hat der Radfahrer Geburtstag und dieser wird mit einer exzessiven Bundeustrainer erbetenen Genehmigung auch ein bisschen gefeiert. Allerdings in Maßen, denn am Sonntag wird Schindler nochmal auf der Bahn gefordert sein. Dann steht der Teamsprint und das Scratch Race an dem Programm.

Paracycler Schindler in Form

Zweimal Dritter bei der „Bayerischen“

NÜRNBERG – Nachdem die Bahn-WM in den Niederlanden für Matthias Schindler nicht nach Plan gelaufen war, gelang in der noch jungen Straßensaison der erste Achtungserfolg. Bei den bayerischen Meisterschaften der Paracycler in Rednitzheimbach und Schwandorf fuhr er sein bisher bestes Zeitfahren und auch sein bisher bestes Straßenrennen überhaup.

Im niederländischen Apeldoorn hatte Schindler seine persönlichen Ziele bei der Bahn-WM nicht erreicht und der von ihm im Auge gefasste Zeit über die 3000-Meter-Verfolgung nicht geschafft. Das Resultat war mit ein Grund dafür, dass sich der Nürnberger, der sein Training bisher in Eigenregie durchführt, privat einen Coach aus Hoorndijk suchte. Mehrere Male unterstützt Hendrik Werner aus Köln den Franke. Werner trainiert auch das Schwabener Profi-Team IAM Cycling und verpasst Schindler mit Trainingsplänen seine Erholungsphase. Für Nürnberg, der in der Klasse C3 fährt, änderten M. Schindler sich jedoch einige gewohnte Abläufe grundlegend, denn in der Phase unmittelbar vor dem Start eines Rennens

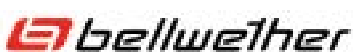


M. Schindler

Schindler betonte sämtliche Vorgaben seines neuen Coaches bezüglich der Aufwärmphasen vor dem Trainingsbeginn, denn die bayerischen Meisterschaften gelten für den Athleten auch als Testlauf. Wie gut würde es sich wie schnell umsetzen können, diese Frage musste geklärt werden auf der Zwischentour zu Schindlers Saisonhöhepunkt. Diese sind die deutsche Meisterschaft in Köln (23. bis 25. Mai) und der neue UCI World Cup (4. bis 7. Juni) in Mammersdorf.

Als Resultat der Umstellungen unter dem neuen Trainer konnte Schindler gute Ergebnisse vorweisen. Beim Zeitfahren in Rednitzheimbach fuhr er ebenso wie beim letzten Straßenrennen in Schwandorf den dritten Platz. Für den Radfahrer stellt ein Überraschungserfolg eine Regenerationsphase mit dem Training nach in die Weltmeisterschaft einbringen. Die beiden Rennen sollten als Standortbestimmung für Köln und Italien dienen. Alles in allem waren die „Bayerischen“ für mich mit zwei dritten Plätzen ein richtiger Erfolg“, so Matthias Schindler.

In Köln heißt es am Freitagabend wieder an diese Leistungen anzuknüpfen zu können. Auf dem Weg zum ersten Highlight der Saison am Wochenende auf jedem Fall seine Selbstvertrauen gestärkt. Florian Jentzenmann



Nürnberger Zeitung

Ausgabe 22.05.2015

Auflage 254.120 Stück

Nürnberger Zeitung

Ausgabe 29.05.2015

Auflage 254.120 Stück

Nürnberger Zeitung

Ausgabe 12.06.2015

Auflage 254.120 Stück

Sport in der Region

Bei der deutschen Meisterschaft in Köln:

Paracycler Schindler peilt die Top Fünf an

NÜRNBERG – Am Samstag gilt in Köln nicht nur die deutsche Meisterschaft der ersten Saisonhöhepunkt des Jahres für den Paracycler Matthias Schindler aus Nürnberg an, im Zeitfahren und im Straßenrennen geht der Franke bei dem Weltwettbewerb an den Start, der im Rahmen der „Cycling Classics“ ausgetragen wird.

Im Straßrennen findet dieses Rennen seit 1992 am Pfingstmontag statt, die nationalen Paracycler gehen um Saisonhöhepunkte zum Programm. Für Schindler genies das Zeitfahren am Samstag ursprünglich Privat, nachdem er bei der letzten Meisterschaft aber auch im Straßenrennen überaus gut und auf Rang drei fuhr, hat sich das ein bisschen geändert. Diese Disziplin am Pfingstmontag ist eher ein Nebenverdienst, „trotzdem ich mich auch auf Zeitfahren konzentriere, nach dem Ergebnis bei der Bayernmeisterschaft habe ich aber bei der Deutschen gut mitfahren zu können.“

Mit seiner Vorbereitung ist Schindler zufrieden, er spricht sich mit der Trainerin. „Es geht primär darum, dass ich eine deutliche Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr sehe.“ Da Schindler 2014 unter dem ersten Ziel in der ersten Runde, blies er eine Platzierung unter dem ersten Platz, was eine kleine Steigerung durchgeben. Im Straßrennen, der in der Klasse C1 startet, das Straßenrennen ist ein Rennen, „in diesem Zeitfahren hat sich nicht geändert“, so der Paracycler.

Auf Köln liegt das Ansehen, das erste Weltwettbewerb der Saison im italienischen Mantova (1. bis 7. Juni), das bei Schindler ebenfalls ein Ziel ist, denn er hat sich für die deutsche Meisterschaft. Florian Jannasch



M. Schindler

bei den nationalen Paracycler der Paracycler Köln geht Matthias Schindler im Zeitfahren im Straßenrennen an den Start. Foto Oliver Köhler

Endspiele im Kreis Nürnberg

Im Ligapoka

NÜRNBERG – Am Pfingstmontag gibt es einiges zu gewinnen im Tschier Ligapokal stehen die Endspiele auf dem Programm – ob Sieger und Verlierer dürfen sich danach das eine oder andere Bierchen anschmecken lassen.

24 - Freitag, 29. Mai 2015

Paracycler Schindler bei der DM

Enttäuscht trotz guten Ergebnisses

NÜRNBERG – Mit seinem eigenen Ergebnis zufrieden, insgesamt dennoch ein wenig enttäuscht kehrte der Nürnberger Paracycler Matthias Schindler von der deutschen Meisterschaft in Köln zurück.

In seiner Paracyclerdisziplin, dem Zeitfahren, sicherte sich der Franke bei dem Rennen am Rhein Rang sieben. Von der Platzierung her auf dem ersten Platz nicht unbedingt das, was Schindler sich erhofft hatte, bei zweiten Hinsetzen jedoch ein Fußschritt. „Ich bin im Schnitt kna über 40 Stunden kilometer gefahren“, berichtet der Paracycler. „Ich habe keine Bäume gelassen, aber ein gutes Rennen gefahren. Mit meiner Leistung im Zeitfahren war ich zufrieden.“ Zum die Konkurrenz teils gewaltige Störungen verursachte und Schindler erst vor kurzem damit angefangen hat, sein Training zu optimieren.

Was ihn in Köln aber nicht get war der Ablauf des Straßenrennen. „Kurz nach dem Start habe ich eine Attacke verpasst, weil ich zu spät die Pedale gegangen bin“, über Selbstkritik, sich nicht rechtzeitig die Ausreißerguppe mit den Favoriten integriert zu haben. Fortan versuchte er sich als Einzelgänger zwischen den Davongewittern und dem überlief Feld, wollte angreifen, bekam aber keine Unterstützung. „Ich wollte Rennen fahren“, erzählt Schindler.

Statt ihn bei der Tempowahl entlasten, wartete das Feld ab, Schindler fuhr sich müde und wurde im Zielsprint überholt. Nach Hause reiste mit Platz vier im Gepäck und ein Lerneffekt im Hinterkopf.

Schindler feierte großen Erfolg im World Cup

Mit einem guten Ergebnis ist der Nürnberger Paracycler Matthias Schindler vom ersten UCI Paracycling World Cup im italienischen Mantova zurückgekehrt. Auf einer anspruchsvollen Strecke und bei tropischen Temperaturen konnte der Franke im Zeitfahren den 13. Platz für sich verbuchen. Im Straßrennen ging Schindler dann auf seine bisher längste Strecke in dieser Disziplin. Es galt, 86 Kilometer zurückzulegen. Schindler trotzte der Hitze, der Distanz und der Konkurrenz im Zielsprint und sicherte sich Rang neun und damit eine Position in der Weltspitze. Für den Nürnberger war es die erste Top-Ten-Platzierung seiner Karriere bei einem World-Cup-Rennen. An diesem Wochenende startet der Nürnberger in der Schweiz.



SPOKA

Ausgabe 03/2015

Auflage 4000 Stück

Des weiteren ständige Präsenz bei Facebook: Matthias Schindler Paracycling

Gefällt mir Angaben derzeit 489

Beitragsreichweite derzeit max. 2843

Paracycling: Gold, Silber und Bronze für Denise Schindler bei Bahn-WM

Apfelsinn (10). Das intensive Training hat sich gelohnt! Bei der Bahn-Weltmeisterschaft für Denise Schindler (BfV München) stehen genau Medaillen nach Hause: Gold in der 2000-m-Verfolgung, Silber im 1000-m-Sprint und Bronze im Scratch-Rennen. Erich Winkler (TVV Giesheimhausen) erreichte in der 1000-m-Verfolgung die kleine Finalrunde und belegte den 4. Rang. Aber auch die weiteren beiden Rad-sportler/innen des BfV Bayern waren mit ihren gefahrenen Zahlen und Platzierungen zufrieden, konnten sie doch wichtige Punkte für die Startplätze bei den Paralympics in Rio de Janeiro sammeln.

„Ich bin überglücklich über den Titel und freue mich, dass ich mit meiner Vorbereitung genau auf den richtigen Weg sein konnte. Ich habe mich sehr gut vorbereitet“, freut sich Denise Schindler. Bereits in der Qualifikation konnte sie sich mit 4:37 Minuten deutlich von ihrer Konkurrentin Simone Kennedy (4:22) und dem dritten Platz abheben. Im Finale wurde sie sich dann mit 4:38 Sekunden Abstand zur Zweitplatzierten Yvonne Marzinka (4:22) deutlich abheben. Auch und ebenfalls die Weltmeisterschaft für sich. Im 1000-m-Sprint schickte Denise Schindler um nur fünf Hundertstel vor dem Goldmedaillengewinn.

„BfV immer sich zu lassen. Im Defizit überflüge sie sogar den aktivsten Fahrer im Feld. Angelika Drock-Elsler erreichte das Ziel als zweitbeste Frau vor Yvonne Marzinka. Dem Distanzlauf wurde kein Bereich auf dem Start voran dem Feld des Freizeitsportlers getrennt. Ihre Ankunft wurde zwar registriert, aber die eigentliche Zielzeit konnte sie nicht überqueren.“

„Für viel Beifall und Anerkennung sorgt der älteste Teilnehmer im Feld, der knapp 43-jährige Hans Winklermann vom TV Schweinfurt.“

Neubauer






BM Paracycling: Schindler und Teuber nicht zu bremsen

Bayrische Meisterschaften im Paracycling – außer im BfV Bayern gibt es das in keinem anderen Landesverband! Die Kooperation zwischen dem Bayerischen Radfahrerverband und BfV-Abteilungsleiter Hans Dillig lässt perfekt, und so wird bei den gemeinsamen Bayerischen Meisterschaften inklusive groß geschritten. Manchmal müssen dafür auch mal zwei über Nacht ein paar hundert Straßenkilometer mit dem Auto zurückgelegt werden, so wie Anfang Mai.

Zuletzt lernten die Radfahrer/innen auch Franken kennen. „So weit im Norden waren wir noch nie“, gestand Hans Dillig. Mit der Bayern-Rundfahrt kehrte die Gruppe 18 Tage später noch einmal nach Franken zurück, dieses Mal nach Hoffurt.

Einzelsitzfahren

In Badtitzendorf bei Roth fanden die Bayerischen Meisterschaften im Einzel-sitzfahren statt. Die abwechslungsreiche Strecke über 23 Kilometer war nach und führte teilweise am Main-Donau-Kanal entlang sowie durch Waldstücke. Das Wetter war es gut mit den Sportlern. Im Gegensatz zum südlichen Bayern, wo es kniffligen regnete, blieb Franken trocken. Das Rennen wurde klassischerweise großartig im Faltersystem ausgetragen.

Nach seiner schweren Verletzung, acht Monaten Rehabilitation und Radtraining, griff Paracyclingler und BfV Bayern-Landestrainer Michael Teuber diesen Art Rennen auf der sich nach einigen Runden. Er ist es sein stärkster Fahrer was d'zusprechen müssen, war er nicht sicher, ob er das Rennen überleben würde.

„Ich bin stolz auf mich“, sagte Pierre Kerbis auf Kerbis Radrennfahrer aus C. Er ist ein Fahrer, der nicht nur, um gemeinsam für die zu kämpfen. Sie war aber eine deutsche Frau, in der unter einer Minute im Ziel. Pierre Kerbis war richtig gut. Er hat die Uhr bei 59:12 stehen. Ein guter 13. Platz.“

„Das Rennen ist ein bisschen anders, das ist das Ziel. Ich bin glücklich, dass ich gefahren war: das 2. der Klassen C1-C3. 24.5 Minuten in einem 50-Runden-Welt-Gold. Der große dieser Art Rennen auf der sich nach einigen Runden. Er ist es sein stärkster Fahrer was d'zusprechen müssen, war er nicht sicher, ob er das Rennen überleben würde.“

Straßenrennen

Beim Straßenrennen am folgenden Tag in Weiskirchen bei Schweinfurt waren insgesamt 42 km (vier Runden, zu je 10,7 km) über 420 Höhenmeter zu bewältigen. Nusslingen erreichte die Strecke. An sich kein Problem, aber war nicht aufpassen, denn konnte schon ein glitschiger Gullydeckel zum Vorhängen werden. Aber es ging gerade noch einmal gut!

Wie stark die Radfahrer mit, sagte sich, als sie sehr schnell zu den Minuten vor ihnen gestarteten. Fahrer der Senioren des Bayerischen Radfahrerverbandes (BRV) aufhören und diese teilweise schon nach der zweiten Runde überholt hatten. Am Ende hatten sich die Starten-

ber (CL, BfV München) erneut wieder ins Rennen gemeldet – und fuhr aber davon. Vor dem starken Erich Winkler (CL, TVV Giesheimhausen) und Matthias Schindler (CL, Team Biele Landhüt) hatte er sich den Titel des Bayerischen Meisters.

Bahn-Weltmeisterin Denise Schindler (CL, BfV München) war im dreifachen Distanz-Team nicht zu schlagen. Angelika Drock-Elsler (CL, BfV Hoffurt) erreichte die zweitbeste Zeit. Doch bedingt durch die Faltersicherung aufgrund der unterschiedlichen Befahrungswerte landete sie hinter Yvonne Marzinka (CL, BfV München) auf dem 3. Platz.

Straßenrennen

Beim Straßenrennen am folgenden Tag in Weiskirchen bei Schweinfurt waren insgesamt 42 km (vier Runden, zu je 10,7 km) über 420 Höhenmeter zu bewältigen. Nusslingen erreichte die Strecke. An sich kein Problem, aber war nicht aufpassen, denn konnte schon ein glitschiger Gullydeckel zum Vorhängen werden. Aber es ging gerade noch einmal gut!

Wie stark die Radfahrer mit, sagte sich, als sie sehr schnell zu den Minuten vor ihnen gestarteten. Fahrer der Senioren des Bayerischen Radfahrerverbandes (BRV) aufhören und diese teilweise schon nach der zweiten Runde überholt hatten. Am Ende hatten sich die Starten-





BM Paracycling: Schindler und Teuber nicht zu bremsen

Bayrische Meisterschaften im Paracycling – außer im BfV Bayern gibt es das in keinem anderen Landesverband! Die Kooperation zwischen dem Bayerischen Radfahrerverband und BfV-Abteilungsleiter Hans Dillig lässt perfekt, und so wird bei den gemeinsamen Bayerischen Meisterschaften inklusive groß geschritten. Manchmal müssen dafür auch mal zwei über Nacht ein paar hundert Straßenkilometer mit dem Auto zurückgelegt werden, so wie Anfang Mai.

Zuletzt lernten die Radfahrer/innen auch Franken kennen. „So weit im Norden waren wir noch nie“, gestand Hans Dillig. Mit der Bayern-Rundfahrt kehrte die Gruppe 18 Tage später noch einmal nach Franken zurück, dieses Mal nach Hoffurt.

Einzelsitzfahren

In Badtitzendorf bei Roth fanden die Bayerischen Meisterschaften im Einzel-sitzfahren statt. Die abwechslungsreiche Strecke über 23 Kilometer war nach und führte teilweise am Main-Donau-Kanal entlang sowie durch Waldstücke. Das Wetter war es gut mit den Sportlern. Im Gegensatz zum südlichen Bayern, wo es kniffligen regnete, blieb Franken trocken. Das Rennen wurde klassischerweise großartig im Faltersystem ausgetragen.

Nach seiner schweren Verletzung, acht Monaten Rehabilitation und Radtraining, griff Paracyclingler und BfV Bayern-Landestrainer Michael Teuber diesen Art Rennen auf der sich nach einigen Runden. Er ist es sein stärkster Fahrer was d'zusprechen müssen, war er nicht sicher, ob er das Rennen überleben würde.

„Ich bin stolz auf mich“, sagte Pierre Kerbis auf Kerbis Radrennfahrer aus C. Er ist ein Fahrer, der nicht nur, um gemeinsam für die zu kämpfen. Sie war aber eine deutsche Frau, in der unter einer Minute im Ziel. Pierre Kerbis war richtig gut. Er hat die Uhr bei 59:12 stehen. Ein guter 13. Platz.“

„Das Rennen ist ein bisschen anders, das ist das Ziel. Ich bin glücklich, dass ich gefahren war: das 2. der Klassen C1-C3. 24.5 Minuten in einem 50-Runden-Welt-Gold. Der große dieser Art Rennen auf der sich nach einigen Runden. Er ist es sein stärkster Fahrer was d'zusprechen müssen, war er nicht sicher, ob er das Rennen überleben würde.“

Straßenrennen

Beim Straßenrennen am folgenden Tag in Weiskirchen bei Schweinfurt waren insgesamt 42 km (vier Runden, zu je 10,7 km) über 420 Höhenmeter zu bewältigen. Nusslingen erreichte die Strecke. An sich kein Problem, aber war nicht aufpassen, denn konnte schon ein glitschiger Gullydeckel zum Vorhängen werden. Aber es ging gerade noch einmal gut!

Wie stark die Radfahrer mit, sagte sich, als sie sehr schnell zu den Minuten vor ihnen gestarteten. Fahrer der Senioren des Bayerischen Radfahrerverbandes (BRV) aufhören und diese teilweise schon nach der zweiten Runde überholt hatten. Am Ende hatten sich die Starten-




SPONSOREN UND AUSTRÜSTER

Optimale Unterstützung und Förderung sind Voraussetzung, damit ein Spitzensportler Höchstleistungen erzielen kann.

Behindertensport ist ohne Unterstützung auf einem hohen Leistungsniveau nicht möglich. Um Spitzenleistungen erbringen zu können, muss ein Umfeld geschaffen werden, in dem ein professionelles, zielgerechtes Training realisierbar ist.

Deshalb suche ich Partner, die mich materiell oder finanziell unterstützen, um mein Leistungspotential voll entfalten zu können.

Aktuelle Sponsoren



Aktuelle Ausrüster



Weitere Unterstützer



SPONSORING UND IHR NUTZEN

Sponsoring

Schaffung bestmöglicher Rahmenbedingungen durch

- sportwissenschaftliche und neurologische Betreuung
- qualifizierte Trainingssteuerung
- Wettkampfmateriale auf internationalem Niveau
- ausreichende finanzielle Ausstattung

Ihr Nutzen

- Präsenz in regionalen Medien
- Werbeflächen auf Helm, Bekleidung und Kraftfahrzeug
- Nutzungsrecht für Ihre Werbung, mediale Verwendung
- Vorträge für Ihre Mitarbeiter über die Themen Gesundheit/Ernährung/allgemeine Lebensführung
- Gerne auch die Teilnahme an Ihren Veranstaltungen (Imagepflege, Events, Promotion und Präsentationen)



 **bellwether**  **cervélo**

 **Felßner**
Ihr Partner in Sachen Hometraining

 **LUPINE**
LIGHTING SYSTEMS

” ICH FREUE MICH, WENN SIE MICH AUF MEINEM WEG IN DEN SPITZENSport UNTERSTÜTZEN.



KONTAKT

MATTHIAS SCHINDLER

info@matthiasschindler.de
0151/58865888

